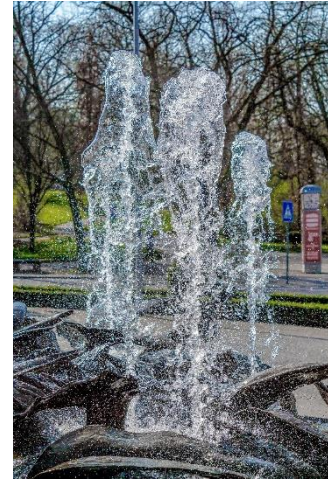


Dritter Fastensonntag, 12. März

Jesus und die Frau am Jakobsbrunnen



Auch am dritten Fastensonntag wird uns im Evangelium eine Frauen-Geschichte präsentiert: die Begegnung der samaritanischen Frau mit Jesus am Jakobsbrunnen. Wie manchmal der Zufall es will, passt diese Erzählung sowohl zum Weltfrauentag am 08. März, den wir zuletzt im Fastenkalender bedacht haben, als auch zum Labyrinth- oder Weg-Thema, dem sich der Fastenkalender in diesem Jahr besonders widmet. Und ähnlich wie Maria Magdalena, die erste Osterzeugin, wird in der Erzählung eine Frau, die gewissermaßen am Rand steht, die nicht dem jüdischen Volk angehört, zur Zeugin für Jesus und seine heilbringende und frohmachende Botschaft.

Wie beim Gang ins Labyrinth geht es hier darum, in die Tiefe zu gehen, sich zu konfrontieren mit sich selbst, mit Hilfe eines anderen, der diese Tiefen und auch die Untiefen erschließen und fruchtbar machen hilft: „Müde und durstig kommt Jesus zum Jakobsbrunnen. Und er verspricht ‘lebendiges Wasser’, zum Staunen der samaritanischen Frau. ‘Der Brunnen ist tief’, tiefer noch, als die Frau denken konnte, Sinnbild einer ganz anderen Tiefe. Gott selbst, die Quelle und der Ursprung (fons et origo) von allem, was lebt, ist die Kraft der Erneuerung für eine Welt, die staubig und müde geworden ist.“ (Quelle: www.erzabtei-beuron.de/schott/register/fastenzeit/schott_anz/index.html?file=fastenzeit%2Fwoche3%2FSonntagA.htm; 06.03.2023)

Das Gespräch mit Jesus führt die samaritanische Frau in ihre eigene, ganz persönliche Tiefe; sie weiß sich von Jesus von Grund auf erkannt und kann sich so selber erkennen und anerkennen. Dieses Erkennt-Werden und An-Erkant-Sein durch einen ihr völlig fremden Menschen (Mann!), der auch noch einem anderen Volk angehört, der sie und ihre Geschichte im positiven Sinne annimmt, sie nicht für ihre Lebensführung verurteilt, stillt ihren Lebensdurst und wird in ihr zur Quelle des lebendigen Wassers, an dem sie auch andere teilhaben lassen kann und möchte. So wird sie zur Zeugin, zur Verkünderin des Evangeliums von Jesus, zur Zeugin für das lebendige Wasser. In ihr wird ein Brunnen freigelegt.

In diesem Sinne möchte ich auch hier noch einmal Andreas Knapp zu Wort kommen lassen (und Ihnen generell seine geistlichen Texte zur Lektüre und Meditation empfehlen!):

Fastenkalender 2023 des CBW: In-sich-Gehen – außer-sich-Sein

freilegung des brunnens

zugemüllt bis in die tiefe
mit zu bruch gegangenen
beziehungen
das innerste verschüttet

mittagsglut
der einsamkeit
es brennt der durst
nach einem du

der fremde
dir näher als du selbst
die abgründe
eröffnet

werden zum
quellgrund
liebe kann fließen
grundlos geschenkt

Aus dem Bereich des (inzwischen nicht mehr ganz so) Neuen Geistlichen Liedes hier noch ein Lied zum
„lebendigen Wasser“ (eigener Link auf der CBW-Homepage!)